

IV.

Die Burgberge in der Oberlausitz.

Von J. Horſchansky. *)

Der eine unter den Bergen in der Oberlausitz, welche den Namen der Burgberge führen, liegt nahe bei Seidenberg gegen Osten. Die Höhe ist mittelmäßig. Auf der Seite gegen Böhmen zu hat er von unten hinauf sehr enge Zugänge, daß nur Eine Person einzeln hinaufgehen kann. Auf der andern Seite liegen die Altseidenbergischen Felder mit ihm in gleicher Höhe. Oben sind zwei Hügel und auf denselben Ru-
 dera von einer alten Burg, welche aber meist mit Gras überzogen sind. Die Breite ist ungefähr 50, die Länge 30 Schritte. Oben wächst nichts, auf beiden Seiten einige Sträucher und Gebüſche. Wenn man mit einer eisernen Stange auf der obern Fläche in den Boden stößt, so giebt es einen Schall, als ob es hohl wäre. Man hat daher daselbst einen Keller und darin einen Schatz vermuthet. Im Jahre 1738 fand ein Bergmann Spuren von Silber. Daher ließ die damalige Herrschaft weiter untersuchen und es befand sich

*) Der sel. Horſchansky arbeitete 1793, als die Gesellschaft der Wissenschaften eine ausführliche Topographie der Olausitz herauszugeben gedachte, eine „Nachricht von den Oe. Bergen,“ so gut als es damals möglichen war, aus. Davon ist das hier Mitgetheilte ein von mir ausgehobenes Bruchstück. Uebrigens muß die Ausarbeitung der Topographie noch immer verschoben bleiben, weil noch nicht genug Monographien beisammen sind.

D. Red.

3*